



# Wald vom Welzheimer Wald

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insektionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 140.

Welzheim, Samstag den 10. September 1898.

32. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

#### Bewerber=Aufruf.

Die unständige **Strafentwärtterstelle** Nr. 2 der Straße X Alsdorf-Gschwend soll auf 1. Okt. d. J. wieder besetzt werden. Mit der Stelle ist ein jährlicher Gehalt von ca. 110 M verbunden. Bewerbungen um diese Stelle sind bis Samstag den 17. d. Mts. schriftlich beim Oberamt einzureichen.

Die Bewerbungen haben über Folgendes Aufschluß zu geben: Alter, Stand, Militärverhältnis, Familienverhältnisse, Zahl der Kinder u., Vermögensverhältnisse und bisherige Beschäftigung.  
Den 8. Sept. 1898.  
**R. Oberamt.**  
Straub, A.B.

Welzheim.

#### Bewerber=Aufruf.

Die ständige **Strafentwärtterstelle** Nr. I der Straße Welzheim-Bachnang soll auf 1. Okt. d. J. wieder besetzt werden. Mit der Stelle ist ein jährlicher Gehalt von 450 M verbunden. Bewerbungen um diese Stelle sind bis Samstag den 17. d. Mts. beim Oberamt einzureichen.

Die Bewerbungen haben über Folgendes Aufschluß zu geben: Alter, Stand, Militärverhältnis, Familienverhältnisse, Zahl der Kinder u., Vermögensverhältnisse und bisherige Beschäftigung.  
Den 8. September 1898.  
**R. Oberamt.**  
Straub, A.B.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

\* \* In dem Prüfungsjahr 1897/98 ist von dem R. Ministerium des Innern unter anderen Kandidaten auf Grund erstandener Prüfung die Approbation als Apotheker erteilt worden:

- Ellinger, Gottlieb, von Mettelberg, Ode.
- Fornsbach, M. Bachnang,
- Nichole, Friedrich, von Göppingen.

\* \* Die Schwurgerichtssitzungen beginnen in Ellwangen am Montag den 26. September vormittags 9 Uhr. Vorsitzender ist Landgerichtsrat Aft von da.

**Vom Welzheimer Wald**, 6. Septbr. Nahe der Strübelmühle bei Alsdorf hat letzten Samstag der Fischereipächter mit der Begangel einer Fischreiter gefangen, den die Angel am linken Flügel festhielt. Er wurde lebend nach Hause gebracht und gefüttert; ob er aber lange bei der ungewohnten Kost am Leben bleiben wird, ist eine Frage.

— **Frachtermäßigung.** Mit Gültigkeit vom 1. Okt. 1898 tritt sowohl im württembergischen Lokalgüterverkehr, als auch im Verkehr mit den übrigen deutschen Eisenbahnen auf alle Bahn-Entfernungen über 54 Kilometer eine allgemeine Ermäßigung der Frachten für gewöhnliches Stückgut und für Eilstückgut ein. Den neuen Frachtsätzen der allgemeinen Stückgutklasse liegt eine fallende Staffel zu Grunde. Die Fracht für Eilstückgut beträgt das Doppelte der Fracht der allgemeinen Stückgutklasse. Ueber die Höhe der Frachtsätze erteilt das Tarifbureau der Generaldirektion der R. Staatseisenbahnen auf Verlangen Auskunft. Die allgemeine Kilometer-Tarifstabelle wird neu herausgegeben und kann demnächst durch Vermittlung der Güterstellen bezogen werden.

— **Militärisches.** Heute beendet die 51. Infanteriebrigade ihre am 6. ds. begonnenen Manöver. Am 10. marschiert die ganze Brigade in das Gelände für die Divisionsmanöver, welche am 12. an der unteren Rems und Murr beginnen. Am 11. ist Ruhetag. — Bei Württemberg beginnen morgen die dreitägigen Brigademanöver der 53. Brigade, ebenso die der 54. Brigade. Letztere werden zwischen Göppingen und Kirchheim u. T. abgehalten.

**Bachnang**, 7. Sept. Die beiden Opfer des bereits gemeldeten gräßlichen Unglücks bei Fritz Häuser, Lederfabrikant, sind beide im Bezirkskrankenhaus, wohin sie verbracht wurden, ihren schweren und qualvollen Verletzungen erlegen. Unter zahlreicher Beteiligung, besonders von seiten der hiesigen Arbeiterschaft, fand heute die Beerdigung und ergreifende Totenfeier statt. Der eine, Julius Hallwachs von Oppenweiler, hinterläßt eine Witwe mit 4 unmündigen Kindern. Der andere Wilhelm Scheerer, wollte sich in ein paar Wochen verheiraten. So viel bis jetzt festgestellt wurde, handelte es sich um einen schlechten Witz des Heizers, der den Arbeitern „ein bißchen warm machen“ wollte, aber in der Verwirrung den Dampfen nimmer schließen konnte und so die schreckliche Katastrophe herbeiführte. Bis jetzt befindet er sich noch auf freiem Fuß.

### Württemberg.

**Stuttgart**, 6. Sept. Als Hochzeitsgeschenk für Prinzessin Pauline lassen die Amtskorporationen eine Saloneinrichtung erstellen, mit deren Anfertigung Hoflieferant J. W. Brauer hier betraut worden ist.

**Stuttgart**, 6. Sept. Der diesjähr. Parteitag der Deutschen Volkspartei wird am 24. und 25. Septbr. in Stuttgart abgehalten werden. Tagesordnung: Samstag den 24. Sept., nach-

mittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in den Sälen des Bürgermuseums: 1. Kassenbericht, erstattet von J. D. Galler. 2. Mitteilung der Kommission für den Antrag betr. die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit. Berichterstatter: Leop. Sonnenmann. 3. Die Rechtspflegen im Deutschen Reich. Berichterstatter: Prof. Dr. L. Duitde. 4. Neuwahl des Vororts, des engeren und weiteren Ausschusses und des Ausschusses für die Rechnungsprüfung. 5. Bestimmung des nächstjährigen Versammlungsorts. Sonntag, den 25. September, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in den Sälen der Niederhalle: 1. Parteibericht, erstattet von Rechtsanwalt Schickler. 2. Die Abrüstungsfrage. 3. Die durch die Reichstagswahlen geschaffene politische Lage. Berichterstatter: Reichstagsabgeordneter Konrad Hausmann. 4. Anträge aus der Partei. Nach den Beratungen des ersten Tages findet ein vom Volksverein Stuttgart veranstalteter Familienabend im großen Saal des Bürgermuseums, am Schluß der Beratungen des Sonntags ein gemeinsames Mittagessen im Festsaal der Niederhalle statt.

**Esslingen**, 7. Sept. Im Neckarkanal bei der Maille wurde heute früh die Leiche eines Kindes gefunden, dem, wie die Sektion ergeben hat, nach der Geburt der Schädel eingeschlagen worden war, worauf es ins Wasser geworfen wurde. Die Mordthat dürfte vor etwa 6 Tagen erfolgt sein. Die Täterin ist noch nicht ermittelt.

### Ausland.

— **General Emile Auguste Zurlinden**, der Cavaignac ersetzende neue französische Kriegsminister war erst am Januar d. J. an Stelle Jamonts zum Militärgouverneur von Paris ernannt worden. Er ist in Colmar im Elsaß am 3. Nov.

1837 geboren. Nachdem er die Polytechnische Schule verlassen hatte, wandte er sich der Artillerie zu. Im Jahre 1870 war er Kapitän und wurde Ordnonanz-Offizier des Generals Berkheim, der damals die Artillerie im Armeecorps Canroberts zu Metz kommandierte. Da er sich nach der Uebergabe der Festung weigerte, sein Wort zu geben nicht zu entziehen, wurde er in Schlesien gefangen gehalten. Doch gelang es ihm, nach Oesterreich zu flüchten, worauf er seine Dienste der Regierung der Nationalen Verteidigung anbot. Später machte er die gewöhnliche militärische Laufbahn durch. Im Jahre 1881 wurde er Oberst und stellvertretender Kommandant der Polytechnischen Schule, 1885 Brigadegeneral und 1890 Divisionsgeneral. Am 20. Jan. 1895 übernahm er an Stelle des Generals Mercker das Kriegsministerium im Kabinett Ribot und nachdem dasselbe gefallen war, übernahm Zurlinden das Kommando über das 15. Armeecorps in Marseille. Faure hat ihn durch den Orden des Großoffiziers der Ehrenlegion ausgezeichnet und er scheint auch jetzt noch das besondere Vertrauen des Präsidenten der Republik zu genießen.

Paris, 7. Sept. Dem „Matin“ zufolge teilte General Zurlinden im gestrigen Minister-rat mit, seit der Entdeckung der Fälschung Genty's ergebe die eingeleitete Untersuchung Anhaltspunkte, daß mehrere Generalstabs-offiziere sich einer strafwürdigen Handlung schuldig gemacht haben. Zurlinden legte ferner einen Entwurf zur Reorganisation des Informationsbureaus vor, nach welchem fernerhin für die von diesem Bureau zu verrichtenden Dienste Generalstabs-offiziere nicht mehr verwendet werden dürfen. Die „Aurore“ will wissen, daß seit gestern nachmittag die Verhaftung du Pathy de Clams entschieden sei. — Mehrere Blätter verzeichnen das Gerücht der Flucht Esterhazy's.

Wien, 7. Sept. Wiener Blätter melden aus London: Die Times bringt eine Depesche aus Winnepeg, daß aus dem hohen Norden in Dauphte angekommene Indianer erzählen, unter den Eskimo sei die Kunde verbreitet, daß mehrere Männer an der Hudsonbai leben, welche aus den Wolken herabgekommen seien. Die Nachricht hat möglicherweise auf Andree und seine Begleiter Bezug.

Candia, 7. Sept. Zwischen Muhamedanern und Christen kam es zu blutigen Zusammenstößen. Als die Engländer das Zehntbureau besetzten, sammelte sich ein Haufen Muhamedaner an, welche der Gouverneur von Candia auseinandertreiben ließ. Darauf wurden Christen und Muhamedaner handgemein. Von den Fenstern der Christenhäuser fielen Schüsse, auch die Engländer feuerten. Mehrere Muhamedaner wurden verwundet. Die gesamte muhamedanische Bevölkerung griff zu den Waffen. Ein englisches Kriegsschiff gab mehrere Schüsse ab. 5 Engländer wurden getötet, 4 verwundet, von den Muhamedanern sind 6 tot. Umfassende Sicherheitsmaßregeln werden getroffen.

— Eine aus zuverlässiger Quelle stammende Privatdepesche aus Kandia meldet: Nach zweistündigem blutigen Straßenkampf, wobei viele Türken und Christen fielen, setzten die Muselmanen das Hafenviertel in Brand. Das deutsche Konsulat wurde von den Flammen vernichtet. Die Geschäftsbücher und Konsulakten sind gerettet, niemand erschien zur Hilfe, obgleich Notsignale gegeben wurden. Der Verkehr auf den Straßen ist lebensgefährlich.

Kanea, 8. Septbr. Infolge der Unruhen in Kandia sandte der österreichische Konsul Pinter den Torpedokreuzer „Leopard“ in der Nacht dorthin, um die deutschen und öster-

reichischen Untertanen zu beschützen und dieselben im Notfalle an Bord zu nehmen. Der „Leopard“ traf gestern morgen ein. Das deutsche Konsulat war abgebrannt, als der deutsche Vizekonsul gerade abwesend war. Die Alten konnten in Sicherheit gebracht werden. Die muhamedanischen Einwohner nahmen die Stadthore im Sturm, sie stießen mit den Engländern zusammen, von denen einige verwundet wurden. Viele Türken sind getötet. Der Straßenkampf dauert fort. Der englische Konsul begab sich nachts aus Kanea nach Kandia.

London, 8. Septbr. Eine Depesche des britischen Konsuls aus Kandia vom gestrigen Tage besagt, daß ein Angehöriger der britischen Wache plötzlich niedergeschossen wurde. Sein Gewehr, welches bei dessen Niedersturz losging, tötete einen Muhamedaner. Inzwischen begann das Schießen in der Stadt, und in kurzer Zeit wurde eine Abteilung von Engländern, etwa zwanzig, welche sich zufällig am Quai zusammengedrängt hatten beschossen und fast aufgetrieben, noch bevor das Schiff eintraf. 45 britische Soldaten, welche in der Nähe der Telegraphenstation einquartiert waren, wurden aus den Behausungen getrieben und müssen schwere Verluste erlitten haben. Bisher sind 20 Tote und 50 Verwundete bekannt. Die Verluste können auch noch größer sein, da keine Verbindung zwischen den Stadtvierteln besteht. Ueber das Schicksal der Christen in der Stadt ist bisher nichts bekannt geworden. Man hegt schwere Befürchtungen. Gerettet konnten nur diejenigen werden, die im Konak Zuflucht gesucht hatten. Der britische Vizekonsul ist in seinem Hause verbrannt.

London, 6. Septbr. Wie jetzt festgestellt werden konnte, haben die Derwische 16 000 Tote und Verwundete innerhalb der letzten Tage gehabt. Die Engländer verloren 130 Tote und Verwundete.

London, 8. Sept. Eine amtliche Depesche des Sirdar aus Omdurman von vorgestern besagt, daß an diesem Tage 500 arabische Kamelreiter zur Verfolgung des Khalifen abgesandt wurden. Ueber 100 Kamele, welche der Khalif für seine Sicherheit in Bereitschaft hatte stellen lassen, seien in die Hände der Engländer gefallen. Offiziere, welche die auf dem Schlachtfelde vorgefundenen Leichen der Derwische gezählt hätten, berichteten, daß die Zahl der Toten 10 800 betrage, die Zahl der Verwundeten werde auf 16 000 geschätzt. Außerdem seien bei der Einnahme der Stadt noch 300—400 Derwische gefallen, gefangen genommen seien zwischen 3000—4000. Ein Kanonenboot sei den blauen Nil hinaufgeschickt worden, um in einigen Distrikten Ruhe zu schaffen, in welchen die Derwische die Einwohner brandschatzen wollen. Aus der Umgebung kommen viele Leute nach der Stadt.

London, 8. September. Das Neuterische Bureau meldet aus Peking vom 7. ds. Mis.: Si-Hung-Tschang wurde abgesetzt.

Santander, 7. Sept. Von den mit dem letzten Schiff von Kuba zurückgekehrten 2400 Spaniern starben während der Ueberfahrt 76 Mann. Bei Einlieferung in das hiesige Lazaret starben 6 Soldaten.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 5. Sept. (Landesproduktbörse.) Mitgeteilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Am Getreideweltmarkt ist für die abgelaufene Woche wiederholt ein kleiner Preisrückgang für alle Cerealien auf spätere Lieferung zu verzeichnen. Sofort greifbare Ware bedingt noch höhere Preise, da der Bedarf, wenn auch nur soweit dringend nötig, gedeckt werden muß. Die schwach besichtigten

süddeutschen Märkte melden teilweise billigere Preise.

Wir notieren p. 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 18,00—18,50 M., bayer. 18,75—19,00 M., norddeutsch 18,25 M., Ulla 18,25—19,25 M., Saronka 19,00 bis 19,25 M., Amerikaner 19,00—19,50 M., Zaplata 19,25—19,50 M., Kernn Oberländer 18,50—19,00 M., Unterländer 18,50 M., Dinkel neu 11,00—12,00 M., Roggen russ 15,00—15,25 M., Gerste Pfälzer 17,00 bis 17,50 M., Tauber 16,75—17,25 M., ungar. 17,00—18,00 M., Haber württ. alt 16,00 bis 17,00 M., neu 13,00—14,50 M., Mats Mixed 10,50—10,75 M., weißer amerikanisch 10,75 M., Zaplata 10,50—10,75 M., Donau 11,00 M., Reys 24,00—25,00 M.

### Mehlpreise

per 100 Kilogr. inkl. Sack:  
Suppengries 32,50—00 00 Mk.  
Mehl Nr. 0 Mk. 32,00—33,00  
" " 1 " 30,00—31,00  
" " 2 " 28,50—29,00  
" " 3 " 27,00—27,50  
" " 4 " 25,00—25,50  
Kleie mit Sack Mk. 8.

Stuttgart, 8. Sept. (Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz.) Zufuhr 250 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. 5,20—5,50 M.

Heutlingen, 7. Sept. Auf dem Güterbahnhof wurde heute ein Waggon ober-schwäbisches Mostobst zum Preis von 4 Mk. per Zentner verkauft. Von den Händlern werden Lieferungsverträge auf saure Mostäpfel per Ende September zu 800 M. per Waggon à 200 Ztr., auf kleinere Quantitäten zu 4,20 M. per Zentner abgeschlossen.

## Kursbericht vom 3. September 1898.

Mitgeteilt von

Ernst Dompert, Bankgeschäft Göppingen.  
4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Württ. Staatsobl. 1891 102,15  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> dito. 81—83 —  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> dito. Hypothek.-Pfdb. 99,70  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Frik. Hypothek. credver. Pfdb. 99,20  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Bayer. Staatsobl. 101,50  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Südd. Bodentdbk.-Pfdb. 97,70 G  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Bayer. Landwirtsch.-Pfdb. 98.—  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Bayer. Handelsb.-Pfdb. 97,90  
unkündbar bis 1906 —  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Preuß. Bodencreditactienbf.-Pfdb. 99,75  
unkündb. bis 1907 —  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Münch. Vereinsk. Pfdb. 98.— G  
unkündb. bis 1907 —  
4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Eisenbahn-Rentenbf.-Dbl. 101,50  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>0</sub> Preuß. Pfandbriefbf.-Pfdb. 99,75  
unkündb. bis 1908 —

## Zum Ankauf, Verkauf und Umtausch von Wertpapieren aller Art:

inländischen und ausländischen Staats-Obligatzen, Städte-Obligatzen, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Anlehen-Losen, zur Einlösung von in- und ausländischen Coupons, ausländischen Banknoten und Geldsorten, zum Einzug von soliden Wechseln und Checks, zum Umtausch von verlostem Wertpapieren, zur Ueberweisung von Geld nach Amerika halte ich mich unter Zusicherung streng reeller, gewissenhafter Bedienung bei billigster Berechnung angelegentlichst empfohlen

Ernst Dompert, Bankgeschäft.

## Ein Strategie.

Im Manöver fragte mal Erzellens der General den Soldaten, ob er wüßte, Was der Gegner wohl zur Zeit, War er pfliffig und geschick, Kommandieren müßte? Schnell besonnen sprach der Mann: „Kinder, rette dich, wer kann!“

# Jeuilleton. Ein treuer Freund.

Kriminal-Novelle von  
Kurt Rosenow.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ach ja, Großmama,“ wagte jetzt auch Lisbeth einzufallen, indem sie die Arme lieblosend um den Hals der alten Frau legte, „laß uns nicht vergeblich bitten. Ich habe Alfred so schrecklich lieb. Du bist ja immer so gut mit mir gewesen. Sei es auch jetzt, da es sich jetzt um das Lebensglück deiner Lisbeth handelt.“

Frau Wolter, die sich bei diesen Worten ihres Augapfels der Rührung nicht erwehren konnte, befreite sich von den sie umschlingenden Armen und sagte, zu Alfred gewandt, in sanfterem Tone:

„Ich will Ihnen etwas sagen, Herr Braun. Wenn Sie vor einem Vierteljahr gekommen wären und um die Hand meiner Enkelin angehalten hätten, würde ich sie Ihnen mit tausend Freuden hingegeben haben. Heute aber steigen mir ernste Bedenken auf, ob ich es verantworten kann, die Zukunft des Kindes in ihre Hand zu legen. Sie haben sich zu meiner großen Betrübnis so zu Ihrem Nachteil verändert, sind so in das Switzfieren hineingeraten —“

„Das hört jetzt ganz auf, Großmama,“ fiel Lisbeth ihr siegesgewiß in die Rede. „Alfred hat es mir fest versprochen.“

„Nun, das sollte mich von ganzem Herzen

freuen, Herr Braun,“ entgegnete Frau Wolter. „Sie werden es mir aber nicht verargen, wenn ich diesen Vorsatz nicht so blindlings Vertrauen schenke, wie die verliebte Deern da. Beweisen Sie durch die That, daß Sie die Kraft und den festen Willen besitzen, sich aufzuraffen und wieder ein ordentliches Leben zu führen, und dann fragen Sie mal wieder vor!“

„Ich danke Ihnen von Herzen, Frau Wolter,“ erwiderte Alfred, der Angeredeten die Hand reichend. „Sie werden mir, denke ich, in nicht allzuferner Zeit das Zeugnis geben, daß ich die Probe bestanden habe, und dann, nicht wahr, werden Sie mir den süßen Preis nicht vorenthalten.“

Frau Wolter nickte, und Lisbeth warf sich aufs neue jubelnd in ihre Arme und küßte sie auf die eingefallenen Lippen.

„Na, nun ist's gut, Kind,“ wehrte die alte Frau ab. „Jetzt spielt mal'n Stück. Es dauert noch wenigstens eine halbe Stunde, bis das Essen fertig ist.“

Alfred eilte in sein Zimmer, um die lange vernachlässigte Geige zu holen, und kehrte alsbald mit dieser und einigen Notentheften zurück. Lisbeth setzte sich ans Klavier, während Frau Wolter im Lehnstuhl Platz nahm, um sich nach langer Pause wieder einmal an dem hübschen Zusammenspiel der beiden zu ergötzen. Jetzt tauchten die hehren Klänge des Brautmarsches aus „Lohengrin“ durchs Gemach, und unwillkürlich faltete Frau Wolter die Hände und wünschte des Himmels Segen auf das junge Paar herab.

(Fortsetzung folgt.)

Winnenden, Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtjährranne hat am ersten Markttag des Monats September d. J. (den 1. September 1898) betragen:

1.) D i n k e l.

a) der mittl. Durchschnittspreis vom Etr. 6 Mark 07 Pfennig.  
b) das Gewicht von 1 Schffl. mittl. Dualität: 80 kg.

c) der hienach berechnete Schffel-Preis: 9 Mark 71 Pfennig.

2.) S a b e r.

(a) der mittl. Durchschnittspreis vom Etr: 7 Mark 11 Pfennig.

b) das Gewicht vom Schffl. mittl. Dualität: 92 kg.

c) der hienach berechnete Schffel-Preis: 13 Mark 08 Pfennig.

Zur Beurkundung:

Winnenden, den 3. September 1898.  
Schrammenamt: Stadtschultheiß Hiemer.

## Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seidenfabriken G. Henneberg (t. l. Hofl.) Zürich.

## Bekanntmachungen.

### Privat-Schukimpfung gegen Schweinerotlauf

erfolgt nächste Woche. Anmeldungen nach Stückzahl  
bis spätestens 11. ds. Mts.

Reeh, Oberamtstierarzt.

W e l z h e i m.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 13. September  
vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

## Trauung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum  
„Stern“ laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte  
freundlichst ein.

Der Bräutigam: Karl Schumann, Kronbütte.

Die Braut: Karoline Köngeter, Dingelzmad.

## B r e n d.

Zum allbekanntem

## Butter- & Kettigfest

ladet auf Sonntag den 11. Sept. freundlichst ein

Sch. Nothdurft

zum „Dhjen.“

## Alles ist entzückt

über die Gediegenheit und Schön-  
heit meiner

Concert-Zug-Harmonika „Clara“,  
prächtig, orgelart. Ton 10 Tasten  
2teil. Ia Doppelbalg, m. f. Balg-  
halter, Lederbalg und Nickelschub-  
Ecken, mahag. polirt. Verdeck mit  
feinst. Metallauslagen, 2 Register,  
2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen.  
Schule gratis. Preis nur Mt.  
4,50 incl. Verp. gegen Nachn.  
Miq. Roy, Musikw. Dnischburg.



## Rattentod

zur vollständigen Ausrottung aller  
Ratten, giftfrei für Menschen und  
Haustiere à 50 g und 1 lb in  
der Apotheke in Welzheim.

Ueber die Wirkung des von  
Ihnen bezogenen Rattentod war  
ich ganz erstaunt. Nachdem ich  
dasselbe früh 9 Uhr vorschrifts-  
mäßig behandelt und herumgelegt,  
sah ich nachmittags 2 Uhr schon  
18 junge und 6 alte Ratten tot  
vor. Ich kann daher nicht umhin,  
dasselbe angelegentlichst zu em-  
pfehlen, zumal es für Menschen  
und Haustiere unschädlich ist.

Edmühl, 25. Mat 1895

Joseph Haimerl, Oekonom.

## Bügelkohlen

empfehlst

Chr. Bauer.

## Einmachessig

empfehlst Albert Zweigle.

## Plüß-Stauffer-Kitt

in Tuben und Gläsern  
mehrfach mit Gold- und Silber-  
medaillen prämiert, seit 10 Jahren  
als das stärkste Binde- und Klebe-  
mittel rühmlichst bekannt, somit  
das Vorzüglichste zum Ritten  
zerbrochener Gegenstände, empfehlst  
Heinr. Aug. Bilfinger.

## Pitch-Pine

liefert billigst

Ferd. Schaufele

Esslingen a. N.

W e l z h e i m.

## Branntwein &

## Liqueur-Kolben

Einmach-Gläser & -Töpfe,

Sutterkrüge,

Wasserkrüge,

Schmalzhasen,

Flaschen & Gläser

empfehlst billigst

Albert Zweigle.

Neue Holländer

## Häringe

empfehlst

Adolf Berthemer.

Eberhardsweiler, den 9. September 1898.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während dem Krankenlager und bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester



## Pauline Schönemann

in so reichem Masse erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Leitz, den erhebenden Gesang, für die vielen Blumen-spenden sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, namentlich von Seiten ihrer Altersgenossinnen, sprechen hiemit den tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gutsbesitzer Schönemann mit Frau.

## 1 Leinthaler Kuh

mit dem 2. Kalb trüchtig, verkauft. Wer, sagt

Die Expedition.

## Zu verkaufen:

1 ganz wenig gebrauchter Säulengöppel mit Futter-schneidmaschine um billigen Preis.

Nähere Auskunft erteilt

Die Redaktion.

## Dehndgrasverkauf.

Der Ertrag von 20 ar Dehndgras ist zu verkaufen, auch wird Stroh dagegen in Kauf genommen. Von wem, sagt

Die Redaktion.

## Dienstmädchen-Gesuch.

Ein in einem bürgerlichen Hause schon gedientes Mädchen, welches die Haushaltungsarbeiten versteht, im Alter von 18—20 Jahren, ehrlich und fleißig, mit guten Zeugnissen, wird im Laufe dieses Monats gesucht. Lohn M 140. Mehr je nach Leistung. Näheres bei der Expedition d. Bl.

## Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, das mit Kindern gut umgehen kann, sucht Frau Geometer Winkel.

Ein tüchtiger soldat

## Knecht

im Alter von 18—20 Jahren, der mit Pferden umzugehen versteht, wird bei 6 M. Wochenlohn zu sofortigem Eintritt gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

Christian Klein, Welzheim.

## Pferdeknecht,

ein tüchtiger, der auch im Langholz gut bewandert ist, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Mater,

Baugeschäft & Dampfjägewerk, Schorndorf.

Einige



## Läufer-Schweine

welchen zu kaufen gesucht.

## Laufmühle.

Welzheim.

Ein kleineres

## Logis

hat zu vermieten

G. Wagner b. Schulhaus.

Garantiert Ziehg. am 5. Oktbr.

Sirchberger Geldlotterie

Hauptgew. M 15000, 6000 u. u.

Originallose à 1 M

Reutlinger  $\frac{1}{2}$  Los 2,  $\frac{1}{2}$  1 M

Coloniallose à M 3.30.

Stuttgarter Geldlose à 1 M

Porto 10 S. jede Liste 15 S empf.

J. Schweidert, Stuttgart.

In Welzheim bei Friseur Matt.



## Albert Weller in Welzheim

empfiehlt sein großes Lager:

alle Sorten  
**Koch- & Heiz-  
Öfen**

in allerlei Konstruktionen,  
den praktischsten neuesten Arten  
mit weiten Zügen und schwer  
gegossenen Platten.

Ofenteile,  
Herde,  
Herdplatten,  
Kesselherde,  
Waschkessel

und

## Kochgeschirre jeder Art und Größe.

